

Wir beendeten das Frühstück und waren dann im Auto auf dem Weg zum Gericht, als Ben anfang zu weinen. Ich fragte, was los sei, und er sagte, er habe Angst, sie würden mich ihn nicht adoptieren lassen, und er müsste zurückgehen. Ich habe ihm erklärt, dass ich für die nächsten Jahre das Sorgerecht für ihn habe, egal was passiert, und wenn das Gericht nein sagt, werden wir dagegen ankämpfen und weiterkämpfen. Das brachte ein Lächeln zurück auf sein Gesicht, ließ ihn aber mit tränenüberströmten Wangen zurück. Adam reichte ihm ein paar Servietten und säuberte sein Gesicht für ihn. Adam sagte ihm, dass wir uns keine Sorgen machen müssten. Wir hielten am Gericht an. Adam sah angespannt aus. Ich dachte und hoffte, er würde sich jetzt nicht in die Hose machen, denn weder er noch Ben war doch am Morgen dafür gegangen. Es wäre nun mal seine gewohnte Routine sich in die Hose zu machen. Aber es beherrschten sich wohl beide, es nicht zu tun, als wir hineingingen. Wir gingen nach oben in die Cafeteria, wo mein Anwalt wartete. Er lächelte uns an und sagte uns, wir sollten uns keine Sorgen machen, alles würde gut gehen. Wir setzten uns alle in den hinteren Wartebereich des Gerichtssaals.

Ein paar Minuten später wurde mein Name aufgerufen und wir wurden in einen anderen kleineren Raum geführt. Der Richter und Bens Sachbearbeiter waren bereits da, und er las den Antrag auf Adoption laut vor. Der Richter fragte den Sachbearbeiter, ob es irgendwelche lebenden Verwandten zu Ben gäbe, die daran interessiert sein könnten, ihn zu adoptieren, und der Sachbearbeiter sagte ihm, dass alle Mitglieder von Bens Familie verstorben seien. Der Richter sprach mich an und bestätigte mein Interesse an der Adoption von Ben, überprüfte mit dem Sachbearbeiter meinen Wohnsitz, mein Einkommen usw. Der Sachbearbeiter teilte dem Richter mit, dass ich derzeit Bens Pflegeeltern bin, dass ich einen Sohn habe, der von mir geboren wurde, und empfahl, die Adoption zu genehmigen. „Ich bevorzuge normalerweise eine Zwei-Eltern-Situation, bevor ich überhaupt eine Adoption in Betracht ziehe, aber Sie haben ein beeindruckendes Portfolio und die Unterstützung ihres Anwalts und mehrerer Leumundszeugen. Ich würde gerne ein paar Augenblicke mit Ben allein sprechen, bevor ich überlege, eine Entscheidung zu treffen in dieser Sache" sagte der Richter. Der Richter führte Ben in einen Raum im hinteren Bereich, und wir unterhielten uns alle nur über Smalltalk, bis sie zurückkamen. Als sie herauskamen, hatte Ben einen Lutscher und setzte sich auf den Stuhl, auf dem er gegessen hatte. Ich konnte sein Gesicht nicht lesen, aber er sah ruhig aus. „Ich habe mit Ben gesprochen und er sagt mir, dass er glaubt, dass sie ein guter Elternteil sind. Sie geben ihm Ratschläge und geben ihm ein Zuhause, in dem er sich wohl und sicher fühlt. Aufgrund ihres aktuellen Status als Pflegeeltern und der präsentierten Informationen, werde ich diese Adoption erteilen, was nur noch eine Sache zu klären lässt..." sagte der Richter. Ich war verblüfft, nicht sicher, was der Richter sagen würde. Er mischte einige Papiere und sah Ben an. "Normalerweise frage ich die Eltern, aber in letzter Zeit habe ich das Kind berücksichtigt, besonders in Situationen, in denen das Kind eine Vorgeschichte wie Ben hatte" sagte der Richter, sah mich dann an und sagte "natürlich treffen sie endgültige Entscheidung." - „Ben Matthew, möchten sie Ben Matthew Waters sein oder Ben Matthew Umbrea bleiben?“ fragte der Richter. „Ich möchte, dass mein Nachname Waters ist, wie Bill und Adam!“ sagte Ben lächelnd. „Dann sei es so, an diesem Tag wurde die Adoption von Ben Matthew genehmigt, sein Nachname wird Waters sein, und alle Details dieser Adoption, einschließlich Bens Geschichte, werden von diesem Gericht besiegelt. Die Adoption wird abgeschlossen, sobald der Papierkram vorliegt" sagte der Richter, während er ein paar Papiere auf seinen Schreibtisch stempelte und die Kopien meinem Anwalt überreichte. Der Sachbearbeiter kam herüber, umarmte Ben und wünschte ihm ein glückliches Leben, schüttelte dann meinem Anwalt die Hand und ging mit dem Richter. Der Anwalt sagte

mir, er würde den Papierkram unten einreichen, und sobald er abgestempelt ist, was sofort erledigt ist, würde Ben mein Sohn werden.

Ben brach in Tränen aus, Adam folgte, beide umarmten den Anwalt und kamen dann zu mir herüber. Der Anwalt sagte, ich solle die Jungs mitnehmen und feiern gehen, er würde sich um den Rest kümmern. „Nun, Mr. Ben Waters, möchten sie nach Hause gehen?“ fragte ich. „JA!“ sagte Ben immer noch weinend. Ich nahm an, das Ben dabei in seine Hose gepinkelt hat, was zum Glück nicht zu sehen war. Außer, das vorne die Beule, wo sein Penis ist, das die ein wenig anwuchs. Der Anwalt überreichte mir ein Paket, das Bens vollständige Krankengeschichte, Geburtsurkunde, Sozialversicherungskarte und Krankenakten enthielt. Ich steckte es in meine Aktentasche und schloss es ab. Wir verließen das Gerichtsgebäude auf einer Wolke des Glücks. Wegen des Verkehrs brauchten wir ein bisschen, um nach Hause zu kommen, aber Ben saß den ganzen Weg nach Hause sehr still und drückte sich an mich. Ich fuhr in die Garage, und die Jungs rannten ins Haus. Bis ich hineinkam, waren sie oben. Ben kam die Treppe herunter und telefonierte. Ich nahm an, er rief Jonathan an, um ihm die Neuigkeiten zu überbringen. Ich hatte Ben nie glücklicher gesehen. Adam fragte, ob sie noch in den Park gehen könnten, und ich sagte ihm sicher. Ben sagte jedem, mit dem er sprach, dass er in den Park gehe, dann sagte Ben „bis dann“ und rannte zurück nach oben.

Er kam ein paar Minuten später wieder herunter und ich konnte sehen, dass er seine Lieblingssachen angezogen hat. Er hatte sich so einen engen Shorts angezogen, das man sehen konnte, das der Short nicht nur von etwas anderen als seinen Penis ausgefüllt war. Ich fragte ihn, ob er das unbedingt anziehen wolle. Ich erwähnte, dass es irgendwie sichtbar war, und wenn er hineinpinkelte, wäre es definitiv sichtbar. Er dachte ein paar Minuten darüber nach, strich über seine Beule und dann ging doch wieder hoch, um anderen Shorts anzuziehen. Es erstaunt mich, das er in dem Moment nicht gekackt hat. Adam sagte, er sei bereit zu gehen, als Ben herunterkam, also gingen wir zum Auto. Adam rief Cody an und teilte ihm die Neuigkeit mit und klang glücklich darüber, einen Bruder zu haben. Ben war ganz glücklich darüber, dass Adam darüber sprach, wie froh er war, dass die Adoption gut verlaufen war. Wir gingen in den Park und ich setzte die Jungs an der Rampe ab. Dort sah ich Jonathan, der nach uns Ausschau hielt, und er rannte auf Ben zu, umarmte ihn und sagte ihm, er sei froh, dass er endlich ein dauerhaftes Zuhause habe. Da erfuhr ich, dass Jonathan auch adoptiert war. Ich sagte den Jungs, sie sollen Spaß haben, dass ich gegen 5:30 Uhr für sie zurück sein würde, und ging nach Hause, um mich auszuruhen. Auf halbem Weg nach Hause klingelte das Telefon. Es war Ben. Ich ahnte sofort, worum es in dem Anruf ging und sagte nur „Ja, er kann bei uns übernachten, wenn seine Eltern ja sagen“ Ben sagte „Woher weißt du das!?“ Ich antwortete nur ‚Papa Power‘ und er lachte. Er beendete den Anruf mit den Worten „Wir sehen uns um 17:30 Uhr!“ Ich hielt im Einkaufszentrum an und kaufte zwei Decken. Ich ließ die Jungen-Namen in großen Buchstaben darüber sprühen. Dann kaufte ich noch eine Babydecke und einen Pyjama in großer Jungengröße und ließ 'Baby Ben' auf die Decke spritzen. Auf den Pyjama habe ich die Nummern 1, 2 und 3 auf den Rücken gebürstet. Ich ließ sie als Geschenk verpacken. Ich hielt auch im Erotik-Geschäft an und kaufte zwei daumengroße Vibratoren, und nach einigem Suchen fand ich zwei Gel-Penisdildos, die seltsamerweise „Jungengröße“ hatten, und legte sie in meinen Einkaufswagen. Ich bezahlte meine Einkäufe und ging zurück zum Haus.

Ich legte die Decken auf die Kojen und den eingewickelten Schlafanzug unten auf die Couch. Ich entspannte mich dann bis 17:30 Uhr. Gegen 16:30 Uhr rief mich Jonathans Mutter an, hauptsächlich, um zu sehen, ob es für Jonathan in Ordnung wäre, die Zeit bei uns zum Übernachten zu verbringen. Ich habe ihr gesagt, dass ich ihm einen flauschigen Schlafanzug als

Geschenk gekauft habe, wenn er hier schläft. Sie lachte und sagte, er würde das lieben. Ich sagte, er wird hier zu einem festen Bestandteil, also ließ ich ihnen eine 3 auf den Rücken spritzen. Ich erzählte ihr von den anderen beiden für Adam und Ben und sagte „Die Nummer ist, damit ich weiß, wen ich anschreien muss, wenn sie mir den Rücken zukehren“ Sie lachte. Sie sagte dann, dass sie Jonathan einen Frottee Anzug eingepackt hat, den er wie eine Trainingsanzug anziehen kann. Er hatte ihr gesagt, das er versehentlich in Bens Koje pinkelte, als er das letzte Mal hier geschlafen hat. Was eine Lüge war, aber ich wusste, warum er es erzählt hat. Sie sagte, Jonathan habe ihr erzählt, dass Ben so was im Bett und manchmal beim Skaten trägt. Sie fragte, warum er sie zum Skaten trägt, und ich sagte ihr, dass Ben manchmal seinen Urin nicht halten kann und Unfälle hat. Sie schien damit einverstanden zu sein. Dann fragte sie, ob einer der Jungen ihn deswegen ärgern würde. Ich sagte ihr, dass ich glaube, niemand weiß, was er da anhat, da er immer sehr weite Shorts trägt, also weiß es niemand. Auf einmal war Jonathans Mutter gang offen zu mir. Sie erzählte mir von Jonathans Gesundheitszustand und sagte, dass er manchmal in der Schule und im Park Unfälle habe und zwei- oder dreimal im Monat mit nassen Hosen nach Hause komme. Sie fragte, ob sie dachte, es wäre sicher für ihn, sie die ganze Zeit zu tragen. Ich habe ihr gesagt, dass Ben ziemlich oft einen trägt, und ich sehe kein Problem darin. Es schützte sie, wenn sie einen Unfall hatten, und konnte ihnen ein gewisses Sicherheitsgefühl geben.

Sie dankte mir für den Rat und sagte "Nun, er hat eine in seinem Rucksack, ich werde eine zusätzliche Packung kaufen, wenn ich welche bekomme, und er kann eine für den Fall bei Ihnen zu Hause lassen." - „Ich kaufe sie kofferweise für Ben, er trägt sicher die gleiche Größe, also mach dir keine Sorgen“, sagte ich ihr. „Bist du sicher, dass er dich nicht stört? Ich kann ihm nein sagen, wenn du eine Pause brauchst, aber ich gebe zu, dass ich dadurch etwas mehr Zeit habe, zu Hause etwas zu erledigen, wenn er nicht unter den Füßen ist“, fragte sie. „Jonathan ist jederzeit in meinem Zuhause willkommen, Adam erreicht das Alter, in dem ‚ältere‘ Interessen ins Spiel kommen und irgendwie seine eigene Richtung einschlagen, Jonathan ist ein großartiger Begleiter für Ben. Mach dir keine Sorgen, ich bin froh ihn um mich zu haben“ versicherte ich ihr. "Ganz nebenbei, herzlichen Glückwunsch zur Adoption, fast hätte ich es vergessen! Wir haben Jonathan vor ungefähr 3 Jahren adoptiert. Es ist eine großartige Sache, die du für Ben getan hast", sagte sie. „Danke“, sagte ich ihr, wir verabschiedeten uns und legten auf. Es war 5, ich stieg wieder ins Auto, um die Jungs zu holen, war mir nicht sicher, was wir essen würden, bis ich mich an die übrig gebliebene Pizza erinnerte, die ich aufwärmen konnte. Die Jungs warteten unten bei den Rampen auf mich. Jonathan hatte seiner Mutter von Windeln erzählt, und jetzt denke ich, er konnte sie tragen, ohne sie zu verstecken, Ben wusste wahrscheinlich bereits, dass er seiner Mutter davon erzählt hatte, aber nicht von dem Gespräch, das seine Mutter und ich hatten. - Es gab Geschenke, die auf die Jungen warteten, als sie nach Hause kamen. Und Adam hat Neuigkeiten für mich, und wir werden herausfinden, was zwischen Adam und Cody, Ben und Jonathan und mehr passiert. - Wie ich sie am Park abholte, kam Adam und Ben direkt auf mich zu. Sie umarmten mich und sie sagten es beide, das sich darauf freuen, wenn wir gleich Zuhause sind. Adam ergänzte auch gleich, das er es nicht mehr halten kann. Seit dem Morgen war er doch nicht mehr auf dem Klo. Wie er es Cody sagte, wie dringend er muss, hat der gesagt, das er sich darauf freut, wenn sie alle alles in die Windel machen.

Und das geschah noch direkt als die Jungs im Zimmer alleine waren. Sie waren zu viert in das Zimmer gegangen, wo nun Adam und Ben in den nächsten Monaten leben werden. Jonathan kannte es bereits. Cody sah sich um, und war erstaunt, was da so alles auf dem Bett lag. Cody setzte sich aufs Bett, um sich seine Hose auszuziehen. Die anderen zogen sich im stehen vor

dem Bett aus. Wie Cody dann nur noch eine Unterhose anhat, lehnte er sich nach hinten und griff sich zwischen die Beine. Drückte nicht nur seinen Schwanz ab, sondern befigerte sich mit einem Finger sein Poloch. Dabei entwich ihm ein Furz und er sagte „ihr windelt euch immer erst, bevor ihr auf Toilette geht?“ Ben und Adam nickten. Jonathan sagte, das er weiß, das sie beide meistens schon für die Nacht eine Windel angelegt haben, damit sie es in der Nacht machen können und dann am Morgen gleich noch mehr in die Windel machen. „Und ihr habt es heute Morgen nicht gemacht, weil Ben aufs Gericht musste?“ - „Ja stimmt,“ sagte Ben. „Dann lass uns schnell eine Windel anlegen, denn ich möchte es in die Windel machen...“ sagte Cody. So schnell es ging windelt sie sich. Dann stellten sie sich zusammen bei den Betten hin. Legten eine Hand bei dem anderen auf den Po, um es zu spüren, wie sie nun alle etwas in die Windel kackten. Sie pinkelten auch, was sofort als gelber Fleck auf der Windel zu sehen war. Sie bekamen auch einen Harten, den sie sich paarweise massierten. Doch sie mussten ihr Vergnügen abbrechen, denn sie wußten, das ich unten mit dem Essen auf sie warte. Sie gaben sich nur ein Handzeichen, das versprechen, das sie gleich noch mehr in die Windel machen wollen. Das schöne dabei soll sein, das sie es während des Essen machen wollen. Sie wollten so sein, wie früher als sie ein Baby waren.

Wie ich die Jungs sah, wie sie nur mit einer Windel gekleidet in die Küche kamen, lächelte ich. Adam und Ben setzten sich auch sofort an ihren angestammten Platz, ihren Babychair. Cody und Jonathan auf einen anderen Stuhl. Wie die vier saßen, rutschten sie mit ihren Gesäß hin und her, und kicherten. Was dies Bedeutet, das war mir sofort klar. Sagte aber nichts zu, denn ich wollte es den Jungs besonders heute nach all den Ereignissen gönnen, was ihnen doch so viel Spaß macht. Ich setzte mich ihnen gegenüber und begann zu essen. Die vier taten es auch. Alles schien normal zu sein. Dennoch bemerkte ich, dass sowohl Cody, als auch Jonathan sehr häufig bei ihrem Nachbarn mit einer Hand auf dessen Windel waren. Adam hatte seine Hand bei Cody im Schritt und Ben bei Jonathan. Ab und zu sahen sie sich an und grinsten, weil sie es genossen bei ihren Freund den Schwanz durch die Windel zu massieren. Als unser Essen fast beendet war, da sagte Ben „Papa, ich werde es tun, wenn du es mir nicht ausdrücklich verbietest“ Noch ehe ich was dazu sagen konnte, jammerten die anderen im Chor, dass auch sie es tun werden. Adam war es, der für mich die Antwort gab. „Ich durfte das immer so machen. Papa mag es!“ Kaum gesagt, hob sie alle ihr Gesäß vom Stuhl ab und verharrten für einen Moment in dieser Haltung. Wenn ich es nicht wüßte, hätte man es nicht gesehen. Sie vier kackten sich voll in die Windel. Und noch während sie kackten, massierten sie sich gegenseitig ihren Harten. Ich sah es genau, wie bei ihnen der Schwanz ihre nun vollen Windel beult. Wie es vollbracht war, das sie sich beim Tisch sitzend in die Windel gemacht hatten, waren es ihnen auch schon gekommen. Die Körper zuckten bei allen im gleichen Takt. - Dann setzten sie sich wieder richtig hin, bewegten ihren Hintern über den Stuhl und lächelten. Sie hatten es wirklich getan, was sie früher als kleiner Junge auch gemacht hatten. Damals allerdings eine normale Reaktion darauf, das ein Baby nicht alleine aufsteht, wenn es muss, und aufs Töpfchen gesetzt werden will. - Sie aßen noch den Rest auf und fragten mich dann, ob sie nun den Tisch verlassen dürfen. Ich sagte ihnen, das sie sich aber erst noch die Windel abnehmen müssen, wenn sie nun im Pool schwimmen wollen. Sie taten es und kurz darauf plantschten sie zu vier im Wasser.. - Und dabei beende ich den Bericht zu meinen Jungs...